

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 82.

Samstag, den 13. October

1855.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Auf den Grund von § 3 der Minist.-Verf. vom 21. Sept. 1854. Reg.-Blatt S. 83. wird hiemit bekannt gemacht, daß die Meisterprüfungen bei allen zünftigen Gewerben, mit Einschluß der zünftigen Kaufleute, künftig vierteljährig und zwar zunächst in den Tagen vom 1. — 15. Januar, April, Juli, October, vorgenommen werden. Ausserhalb dieser Termine wird kein Meisterrechtsbewerber zur Prüfung zugelassen.

Die Zunft-Vorstände haben sich hienach zu achten und es werden die Ortsvorsteher für gehörige Bekanntmachung in ihren Gemeinden sorgen.

Den 11. October 1855.

Kgl. Oberamt, Haberlen.

Waiblingen. Nachstehende Personen sind seit dem 10. August d. J. ausgewandert:

Sara Kauffmann von Hochberg,  
Regina Kuffel ledig von da.  
Margarethe Klingler von Hohenacker.  
Friederike Walker mit Familie v. Buch.  
Heinrich Napp von Strümpfelbach,  
Georg Reinhardt mit Familie von da.  
Friedrich Frank von Neckarrens,  
J. Friedr. Räuchle ledig von da,  
G. Friedr. Riehmüller von da.  
Rosine Lang von Birkmannsweiler,

Karoline Bühlmaier mit Familie von da.  
Jacob Ziegler mit Familie v. Winnenden.  
Friederike Schneider von Schwaibheim.  
Georg Michael Deiß von Beinslein.  
Gottlieb Mössinger von Kleinheppach.  
Friedrich Freig von Bürg,  
Dorothea Müller mit Familie von da,  
Anna Maria Stöcker ledig von da,  
Gottlieb Kirchdörfer von da.  
Heinrich Banz ledig von Dypelöböhlm.

Den 10. October 1855.

Kgl. Oberamt, Haberlen.

### Waiblingen. A u f r u f.

Alle Diejenigen, welche mit dem kürzlich verstorbenen Steinhauer-Werkmeister Johann Lang hier, in Geschäfts-Verhältnissen standen und ihre hieraus entstandenen Verbindlichkeiten noch nicht berichtigt haben, sowie Diejenigen, welche noch Ansprüche zu machen haben sollten, werden hiemit aufgefördert, solche innerhalb 15 Tagen der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls auf sie bei der Verlassenschafts-Theilung keine Rücksicht genommen und ihnen alsdann nur die Verfolgung des in dem Pfand-Gesetze Art. 40. vorbehaltenen beschränk-

ten Absonderungs-Rechts übrig bleiben würde.

Den 5. Oktbr. 1855.

K. Gerichts-Notariat,  
Nieger.

### Waiblingen.

#### Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschafts-Sache der Werkmeister Johann Heinrich Lang'schen Eheleute hier, kommt deren sämtliche Liegenschaft an Haus und Gütersücken, wie solche in diesem Blatte

vom 6. I. N. Nro. 80. S. 318. beschrieben,  
am nächsten

Montag den 15. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus in einmaligen  
Aussreich, wozu die Liebhaber eingeladen  
werden.

Den 11. Okt. 1855.

R. Gerichts-Notariat,  
Rieger.

### Waiblingen.

### Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschafts-Masse der kürzlich verstorbenen Werkmeister Johann Heinrich Lang'schen Eheleute wird deren hinterlassene Fahrniß gegen baare Bezahlung im Hause derselben im öffentlichen Ausschreich verkauft und zwar am

Dienstag den 16. d. M.

Morgens halb 9 Uhr:

Geschmuck und Silbergeschir, worunter silberne Schuh und andere Schnallen, Vorleg. Es- und Kaffee-Löffel, 1 Torten-Schaukel, 1 Zucker-Klamme ic. ic.; Bücher; Manns-Kleider, worunter 1 graumelirtter Mantel; Bettgewand;

Nachmittags 1 Uhr:

Leinwand.

Mittwoch den 17. d. M.

Morgens halb 9 Uhr

Küchengerath, von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porcellain und Stein-  
gut, von Glas ic.

Nachmittags 1 Uhr:

Schreinwerk, worunter gepolsterte Sessel, Commode, Kästen; Fuhr und Reitgeschir, worunter 1 Wagen sammt Zugehör, ein Leiterwägel sammt Zugehör, Pferde-Geschir ic. ic.;

Donnerstag den 18. d. M.

Morgens halb 9 Uhr:

Allerlei Hausrath, worunter 1 Wanduhr, Spiegel, Säcke, Feld- und Handgeschir;

Nachmittags 1 Uhr:

Faß- und Band-Geschir; ca. 1/2 Eimer neuer Most; 4 Maas Brandwein; 5 Hühner und 1 Hahn; Dünger; 8 Ctr. Dehnd; ca. 60 Simri Kartoffeln ic. ic.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Okt. 1855.

R. Gerichts-Notariat,  
Rieger.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Hochzeits-Anzeige.

Zu unserer am nächsten Dienstag in der Krone zu Korb stattfindenden Hochzeit, laden wir Freunde und Bekannte höflichst ein.

Heinrich Aeckerle,

Karoline Häcker.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat aufträglich für baar Geld verkauft:

2 Viertel Acker auf der Wasserstube,

um 180 fl.

und kommt dieser am Montag den 15. d. M. in einmaligen Ausschreich.

Christian Kaufmann.

Marbach.

### Geld-Offert.

Capitalien von 100 fl. an aufwärts hat fortwährend aus Auftrag auszuleihen.

Rechtsconsulent Meyser  
in Marbach.

Waiblingen. Unterzeichneter hat im 2. Stock seines Hauses ein freundliches Logis, mit 3 ineinander gehenden Zimmern, zu vermieten. Dieses Logis kann entweder sogleich oder bis nächst Martini bezogen werden.

Hrn. Kaufmann, Seifensieder.

Waiblingen. Die Unterzeichnete hat ungefähr 8 Stunden Lache zu verkaufen.

Witwe Käppler.

Waiblingen, den 15. Oct. 1855.

### An die Viehbesitzer.

Nach einer so eben von dem Vorstand des landw. Bezirks-Vereins, Hrn. Posthalter Hef, eingelaufenen Nachricht hat die abgeschickte Commission

15 trächtige Kalbeln und

8 junge Farren

der edelsten Simmenthaler Rasse in Erlsbach im Simmenthal gekauft, welche morgenden Sonntag oder am Montag hier eintreffen.

Der Tag des Verkaufs wird später bekannt gemacht werden.



**Waiblingen. (Feiler Wagen.)**  
 Ein in vorzüglichem Zustande befindlicher Wagen für zwei Pferde mit eisernen Achsen und mechanischer Mücke-Vorrichtung steht billig zu verkaufen. Bei wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

**Waiblingen.** Unterzeichneter hat an eine geordnete Familie seine obere Wohnung, sammt allem erforderlichen Platz, bis nächst Martini zu vermieten.  
 Karl Schäfer, Schlosserstr.

**Waiblingen. Güter-Verkaufe. 1855.**

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß  $\frac{1}{2}$  baar und das Weitere in 2 verzinslichen Jahresraten zu bezahlen ist, und bei jedem Ausstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Ausstreichs.
Wilh. Hoch für ihn G.N. Pfander jr.	2 B. 9 A. Acker im Sackträger.		29. Oktbr.
Georg Friedr. Bube, f. ihn G.N. Pfander jun.	1 B. 4 A. Acker im nähern Weidach.		29. Oktbr.
Schreiner Häfeler, f. ihn G.N. Schnell.	2 B. $\frac{1}{2}$ A. Acker ob den Sackträger.	215 fl.	1. Novbr.
A. Gottlieb Unterberger für ihn G.N. Pfander sen.	halbe Behausung mit besonderer Werkstadt an der Grabenstraße.	300 fl.	29. Oktober.
Fr. Feger, Buchdrucker in Winnenden.	1 Mrg. Acker im Eisenthal.	300 fl.	15. Oktober.
Jg. Chr. Pfander Bauer für ihn G.N. Pfander jun.	halbe Behausung im Badgäßle. 1 $\frac{1}{2}$ Bril. Acker hinter der Kirch. 3 $\frac{1}{2}$ B. Acker im nähern Weidach.		29. Oktober.
Nich. Knittel, für ihn G.N. Ziegler.	3 $\frac{1}{2}$ B. Acker unterm schmalen Pfad. 1 B. 9 A. im jungen Weinberg		5. Novbr.

**Winnenden. Naturalien-Preise den 11. Oktbr. 1855.**

Fruchtgattungen.	Preise		
	höchst.	mittl.	niedst.
Durchschnittspreis	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, p. Schffl.	9 13	9 —	8 37
Dinkel, "	—	—	—
Haber, "	6 23	6 11	5 54
Weizen	19 12	—	—
Kernen	20 45	20 30	20 —
Gerste,	12 —	11 44	10 40
Gerste,	—	—	—
Roggen,	16 —	15 28	14 56
Mischling, p. Simri.	1 40	1 34	—
Belschorn	2 12	2 —	—
Ackerbohnen	1 40	1 36	1 32
Wicken	1 30	—	—

**Waiblingen. Brod-Taxe.**  
 8 Pfund gutes Kernbrod . . . 36 kr.  
 8 " " schwarzes Brod . . . 34 kr.  
 Der Kreuzerwecken hat zu wägen: 5  $\frac{1}{4}$  M.

**Waiblingen. Fleisch-Taxe.**  
 1 Pfd. Schweinefleisch . . . 14 kr.  
 " " Rindfleisch . . . 9 "  
 " " Kalbfleisch . . . 11 "

**Waiblingen.**  
 Am Sonntag Vorm. predigt:  
 Herr Dekan Werner.

## Tagesbegebenheiten.

**Stuttgart, 6. Okt.** Vor einigen Tagen ist hier die von Paris verschriebene Knet-Maschine der Böcker'schen Brodfabrik eingetroffen, um unmittelbar darauf in Betrieb gesetzt zu werden. Sie wird ihre Thätigkeit vorzüglich dem Consumvereine widmen, mit dem bereits ein dahin gehendes Abkommen getroffen seyn soll, daß die Fabrik das Brod an vier Niedertagen in der Stadt abliefern, von wo die Mitglieder des Consumvereins ihren Bedarf ablangen können. Die Fabrik besorgt die Lieferung des Brodes an die Verschleußer und trägt ihre Provision. Sie gedenkt vorerst täglich 12,000 Pfund Brod zu liefern und glaubt stets unter der Schätzung verkaufen zu können. Daß die Behörden einem nützlichen Unternehmen allen möglichen Vorstoß leisten, glaube ich als bekannt voraussetzen zu dürfen.

(H. T.)

**Stuttgart, 8. Okt.** Aus glaubwürdigen Briefen entnehmen wir, daß es bei Ravensburg und Umgegend, und namentlich im badischen Oberlande so viel Obst gibt, daß die Leute nicht wissen, wohn damit, weil es dieses Jahr dort auch viel Wein gibt. Das Obst wird um jeden Preis verkauft, und es haben sich deshalb ein paar Speculanten von hier dort eingefunden, welche schon solche großartige Einkäufe gemacht haben, daß sie im Stande sind, auf dem hiesigen Markte den Sack zu 2 fl. 30, höchstens 2 fl. 42 fr. abzulassen, was innerhalb 14 Tagen eintreffen wird.

(N. T.)

**Stuttgart, 8. Okt.** Die Sache mit dem städtischen Lotterie-Anlehen von 500,000 fl., die seither vor der Kreisregierung zu Ludwigsburg, ist jetzt wie wir hören, dort erledigt worden und an das Ministerium des Innern zur definitiven Entscheidung gelangt, die nun bald erfolgen dürfte. In Betreff der Form des Anlehens soll kein Anstand obwalten, höchstens dürfte möglicherweise hinsichtlich des Betrags eine Modification beliebt werden, doch ist auch darüber eine Entscheidung noch nicht eingetroffen, es sollen aber Verhandlungen im Zuge seyn.

(N. T.)

**Ludwigsburg, 7. Okt.** Gestern Abend wurde der Gutsbesitzer Reichert vom Pulverdingershofe nach einem schuldigspredenden Urtheile der Geschwornen zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren, sein Gehülfe Bauß zu 5 Monaten Kreisgefängniß verurtheilt.

**Ulm, 7. Okt.** Der gestern ziemlich stark befahrene Fruchtmart ergab einen kleinen Preisabschlag. Die Bereitung von einer hier noch nie gesehenen Menge von Obstmist hat ihre wohlthätige Wirkung auf den Bierpreis

nicht verfehlt. Winterbier wird jetzt zu 6 fr. ausgetrennt, ja sogar Lagerbier zu diesem Preise ausgetrennt. (St. Anz.)

**Friedrichshafen, 7. Okt.** Ganze Schiffsladungen Obst kommen aus der Schweiz hier an und gehen auf der Eisenbahn in das württembergische Unterland. In unserer Gegend sind goitlieb Kartoffeln und Obst heuer auch billig zu haben; man zahlt für ein Sri. Kellerobst 30 bis 33 fr. und für ein Sri. Kartoffeln gewöhnlich 26 fr.

(H. T.)

**Kreuzenstadt, 8. Okt.** Die anhaltend warme Herbstwitterung brachte uns gestern Nacht ein Gewitter, das an Heftigkeit die meisten Gewitter des vergangenen Sommers übertraf; der Himmel war eine Zeit lang wie ein Feuermeer, doch führte der mächtige Sturm die Wetterwolken sehr schnell über unsere Grenzen hinüber. — Die Fruchtaufkäufe nach Frankreich, durch die unsere Frucht- und Brodpreise in sehr beunruhigender Weise gesteigert worden waren, haben neuestens so ziemlich aufgehört, insofern die Strassburger Magazine jetzt gefüllt seyn sollen; dagegen geht die Ausfuhr an Mastvieh nach Frankreich ununterbrochen fort. Für dieses, wie namentlich auch für Schnittwaaren, wandern mächtige Summen Geldes über den Rhein herüber; den Fünfsrankenthalern und Napoleonsdor haben die suddeutschen größeren Münzsorten fast den halben Platz überlassen und das württemberg. Papiergeld, von dem die Unversständigkeit einst Uberschwemmungen befürchtete, spielt im täglichen Verkehr eine sehr bescheidene Rolle.

**Wien, 5. Okt.** Es kann nunmehr als gewiß betrachtet werden, daß die so viel besprochene und so oft verläugnete Mission des Freiherrn v. Preradich in der Hauptsache seinen Erfolg nicht gehabt hat, welchen man hier gehofft. Denn wenn man sich auch in Paris mit den Vorschlägen einverstanden erklärte, die der Freiherr rücksichtlich der Eskidigung des vierten Garantiepunktes machte, so ist andererseits doch gewiß, daß der Kaiser Napoleon es ablehnte, in die Vorschläge. Behufs der Wiederaufnahme der diplomatischen Verhandlungen einzugehen, und es sollen dem Fhrn. v. Prokesch bei dieser Gelegenheit Mittheilungen gemacht worden seyn, die den neuen Beweis liefern, daß man in den Tuilerien mehr als je entschlossen ist, nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben. So lange daher nicht Rußland selbst um Frieden bittet, ist an die Wiederaufnahme der diplomatischen Verhandlungen nicht zu denken.

(Kln. Z.)

**Petersburg, 8. Okt.** Nachrichten vom Kriegsschauplatz im Süden zufolge ist die feindliche Flotte, welche gestern von Kamiesch abgesegelt, diesen Morgen um 7 Uhr vor Odessa erschienen und hat daselbst Anker geworfen. (T. D. d. Fr. Mitz.)